

Medienmitteilung

9. Juni 2015

**Des Verbands Aargauischer Schulleiterinnen- und Schulleiter VSLAG,
des Verbands Aargauer Schulpflegepräsidien und
des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands alv**

Zum geplanten Bildungsabbau in den Schulen

Die Zitrone ist ausgepresst

**Die drei Verbände VSLAG, VASP und alv wehren sich mit der
Lancierung einer Resolution entschieden gegen einen weiteren Abbau
in den Schulen. Die Unterrichtsqualität und somit die Bildung der Kinder
stehen auf dem Spiel.**

Die Unterrichtsqualität muss erhalten bleiben

Ein Abbau von über 200 Stellen ist nicht verantwortbar. Bereits der Aufgaben- und Finanzplan, der letztes Jahr vom Parlament verabschiedet wurde, sah in den Jahren 2014 bis 2018 einen Stellenabbau in der Volksschule von 260 Stellen vor.

Gleichzeitig sollte in dieser Planung das Globalbudget für die Volksschule um 2,8 Prozent gesenkt werden. Schon heute erweist sich die Suche nach qualifizierten Lehrpersonen als schwierig. Weitere Verschlechterungen bei den Anstellungsbedingungen gefährden die Qualität an den Schulen.

Der geplante Abbau von über 200 Stellen wird ein Vielfaches dieser Zahl von Personen im Bildungsbereich direkt betreffen, die Belastung der Lehrerinnen und Lehrer wird weiter zunehmen. Aus diesem Grund lehnen die drei Verbände ein Anheben der Klassengrössen, eine Erhöhung der Anzahl der zu erteilenden Lektionen und einen weiteren Abbau der Unterstützungsangebote für die schwächsten Kinder entschieden ab.

Ein Abbau von Stellen, wenn er politisch gewollt ist, bedeutet zwingend einen deutlichen Abbau von Leistungen. Dies muss die Regierung der Bevölkerung erklären.

Steuersenkungen bedeuten Bildungsabbau

Im nächsten Jahr tritt ein weiterer Teil der vor zwei Jahren beschlossenen Steuersenkungen in Kraft. Gleichzeitig kündigt der Regierungsrat ein happiges Abbauprogramm an, das die Qualität der Volksschule erheblich gefährdet. Kinder, Eltern und Lehrpersonen müssen die trübe Suppe nun auslöffeln.

Einnahmen vor Abbau

Die Verbände erwarten, dass der Kanton mit den tiefsten PRO-Kopf-Ausgaben und einer der tiefsten Staatquoten der Schweiz ein drohendes Budgetdefizit auch mit Mehreinnahmen auszugleichen versucht. Das Departement Bildung Kultur und Sport darf nicht wieder überproportional belastet werden, wie dies vorgesehen ist.

alv
Entfelderstrasse 61
Postfach 2114
5001 Aarau

T 062 824 77 60
F 062 824 02 60
alv@alv-ag.ch
www.alv-ag.ch

Resolution gegen den Bildungsabbau in Schulen

Noch ist nicht bekannt, wie der Abbau konkret vorgesehen ist. Daher haben die Schulleitungen, Schulpflegen und Lehrpersonen ihre konkreten Erwartungen an die Regierung zur Ausgestaltung des kommenden Budgets in einer Resolution formuliert.

In den kommenden zwei Wochen werden Unterschriften gesammelt und am 25. Juni der Regierung übergeben.

Bei Fragen stehen Ihnen folgende Personen zur Verfügung:

Beat Petermann, Co-Präsident VSLAG	079 202 34 07
Franco Corsiglia, Präsident VASP	079 416 95 85
Elisabeth Abbassi, Präsidentin alv	079 374 43 37 (ab 10 Uhr bis 15 Uhr)